3. Besonderheiten bei der Berufsorientierung von Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf

3.1 Förderschwerpunkte zielgleich und zieldifferent (D. Ströter)

3.2 Besonderheiten von KAOA für SuS mit Unterstützungsbedarf (R. Hülshorst)

3.3 KAOA Star *(IFD Morgenroth)*

3.4 Arbeitslehre als Hauptfach *(M.Störte)*

3.5 Lebensorientierung (D. Ströter)

3.6 Elternarbeit (R. Hülshorst)

3.7 Schulabschlüsse und Anschlüsse bei zieldifferenten Förderschwerpunkten

3.1 Förderschwerpunkte zielgleich und zieldifferent (D. Ströter)

Ennepe-Ruhr-Kreis

Zieldifferente Förderschwerpunkte:

Förderschwerpunkt Lernen

Ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen liegt nach § 4, Abs. 2 AO-SF vor, wenn Lern- und Leistungsausfälle langandauernd, umfänglich und schwerwiegend sind.

Fördern in der Praxis:

- Relevanz verdeutlichen und Lebensweltbezug bei allen Themen herstellen
- vorschnelle Abstrahierung vermeiden – immer wieder zur Handlungsebene zurückkehren
- Anschauungsmaterial auch im fortgeschrittenen Lernprozess zur Verfügung stellen
- erworbene Kompetenzen kontinuierlich anwenden
- den Lernprozess reflektieren lassen
- differenzierte Lernangebote bereitstellen
- Patenschaft/Tutorensystem

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
Ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung liegt nach § 5 AO-SF vor, wenn es hinreichende Anhaltspunkte dafür gibt, dass eine Schülerin oder ein Schüler auch nach Beendigung der Schulzeit zur selbstständigen Lebensführung nicht in der Lage sein wird und im Bereich des schulischen Lernens kognitive Funktionen sowie die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit dauerhaft und hochgradig beeinträchtigt sind.

Fördern in der Praxis:

- Vorbilder/Lernen durch Nachahmung ermöglichen
- Ressourcen nutzen, z. B. die oft sehr hohen sozial-emotionalen Fähigkeiten eines Kindes mit Down-Syndrom
- zusätzliche Arbeitszeit
- differenzierte Lernangebote
- handlungsorientiertes Lernen mit konkreten Materialien
- Schwerpunkt auf Lebenskompetenz legen
- kleine Schritte würdigen
- Patenschaft/Tutorensystem

3.1 Förderschwerpunkte zielgleich und zieldifferent (D. Ströter)

Zielgleiche Förderschwerpunkte: **Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung**

Ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung liegt nach § 4 Abs. 4 AO-SF vor, wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler der Erziehung so nachhaltig widersetzt oder verschließt, dass eine Förderung im Unterricht nicht oder nicht hinreichend möglich ist und die eigene Entwicklung oder die der Mitschüler*innen erheblich gestört oder gefährdet ist.

Fördern in der Praxis:

Schulebene:

- schulweiter Verhaltenskonsens
- Konzept zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Klassenebene:

- Strukturen, Rituale und Regeln
- klare Absprachen zwischen den in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften
- Training des Sozialverhaltens, insbesondere Kooperation und Konfliktlösung
- Klassenzusammenhalt fördern

Individuelle Ebene:

- Grenzziehung und Hilfen durch autoritative Erziehungsstile
- Verstärkung von „gewünschtem“ Verhalten in kurzen Intervallen
- vereinbaren individueller Verhaltensziele und regelmäßige Reflexion über die Zielerreichung

3.1 Förderschwerpunkte zielgleich und zieldifferent (D. Ströter)

Förderschwerpunkt Sprache

Ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sprache liegt nach § 4 Abs. 3 AO-SF vor, wenn der Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört ist, mit erheblichem subjektiven Störungsbewusstsein einhergeht und die Kommunikation so beeinträchtigt ist, dass außerschulische Fördermaßnahmen nicht ausreichen.

Fördern in der Praxis:

- deutliche und vereinfachte Lehrersprache
- Arbeitsaufträge visualisieren und wiederholen lassen
- Anweisungen in der richtigen Reihenfolge geben
- ausreichend Zeit und Möglichkeiten zum Sprechen geben
- zahlreiche Erfahrungen zur Ausbildung von Selbstvertrauen und positiven sozialen Beziehungen ermöglichen
- das eigenen Handeln und Handlungen der Schüler*innen sprachlich begleiten
- Wortschatzerklärungen in allen Unterrichtsfächern
- Satzanfänge vorgeben
- Modellierungstechniken einsetzen (z. B. Schüler „Ich gehe in das Sporthalle.“ Lehrer „Ja, du gehst in die Sporthalle.“)

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Fördern in der Praxis:

- organisatorische Schwerpunkte wie Barrierefreiheit, geeignetes Schulmobiliar
- technische Hilfen wie orthopädische Hilfsmittel (z.B. Haltegriffe), spezielle Arbeitshilfen und Arbeitsmaterialien (z. B. spezielle Stifte und Scheren)
- didaktisch-methodische Aspekte wie übergroße Zeilen bzw. vergrößerte Arbeitsblätter, Kopie der Tafeltexte, verlängerte Arbeitszeit, Reduktion der Aufgaben und Anforderungen im Unterricht

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Fördern in der Praxis:

- Sitzordnung, durch die der Blickkontakt zum jeweiligen Sprecher hergestellt werden kann (z. B. Halbkreis)
- Hintergrund- und Störgeräusche vermeiden
- Klassenzimmer schallreduziert ausstatten (z. B. Akustikdecke, Teppichboden, Vorhänge)
- Sitzplatz in der 1. Reihe
- wichtige Inhalte visualisieren
- bei mündlichen Lernzielkontrollen Fragen auch schriftlich anbieten
- klar und deutlich sprechen
- Konzentrations- und Hörpausen ermöglichen
- Arbeitsaufträge visualisieren und wiederholen lassen

Förderschwerpunkt Sehen

Fördern in der Praxis:

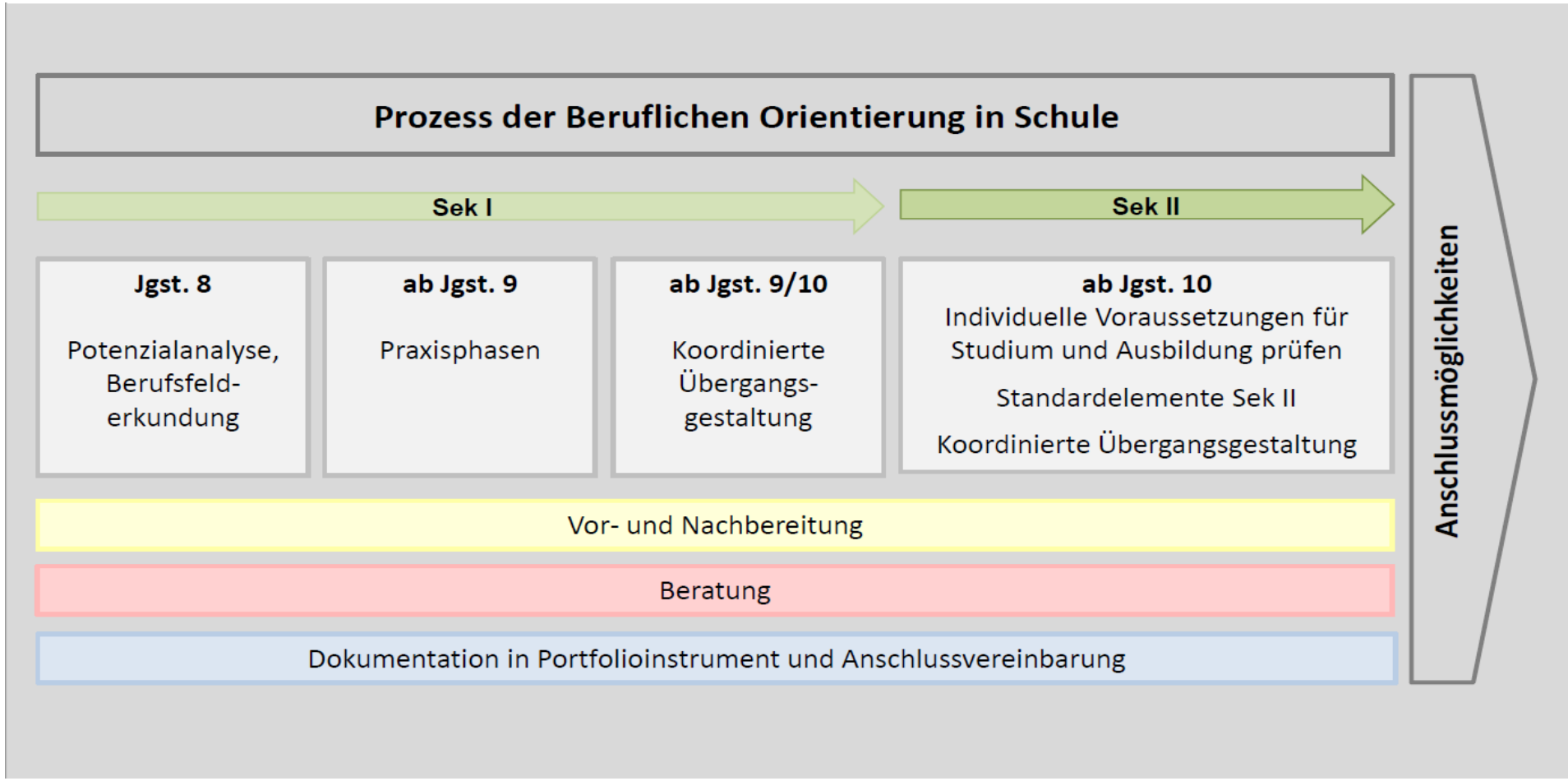
Organisation im Klassenzimmer:

- Sitzplatz in der 1. Reihe
- ausreichend Platz für ein Bildschirmlesegerät oder eine Arbeitsplatzbeleuchtung
- Wege am Boden z. B. mit Leuchtstreifen markieren
- Materialien z. B. mit 3-dimensionalen Aufklebern versehen, so dass die Schülerin bzw. der Schüler sie ertasten kann

Individuelle Hilfen im Unterricht:

- alle Inhalte versprachlichen, digitalisieren und/oder in Brailleschrift übertragen
- Arbeitsblätter vergrößern
- zusätzliche Arbeitszeit bei Übungen und bei Leistungserhebungen

3.2 Besonderheiten von KAOA für Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf



3.2 Besonderheiten von KAOA für Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf

Potentialanalyse

https://www.youtube.com/watch?v=7L5xP9b7jCU

gleicher Träger - Im Vorfeld auf Besonderheiten der SuS hinweisen

Berufsfelderkundung (trägergestützt)

https://www.youtube.com/watch?v=7L5xP9b7jCU

Praxiskurse (trägergestützt)

https://www.youtube.com/watch?v=xr6tgTea9Yc

Regional unterschiedliche Träger:
HAZ, AWO, Caritas,…

Berufswahlpass in leichter Sprache

https://xn--broschren-v9a.nrw/berufswahlpass-nrw-leichte-sprache/home/#!/Home (falls nötig Benutzername: ws, Passwort:ws)

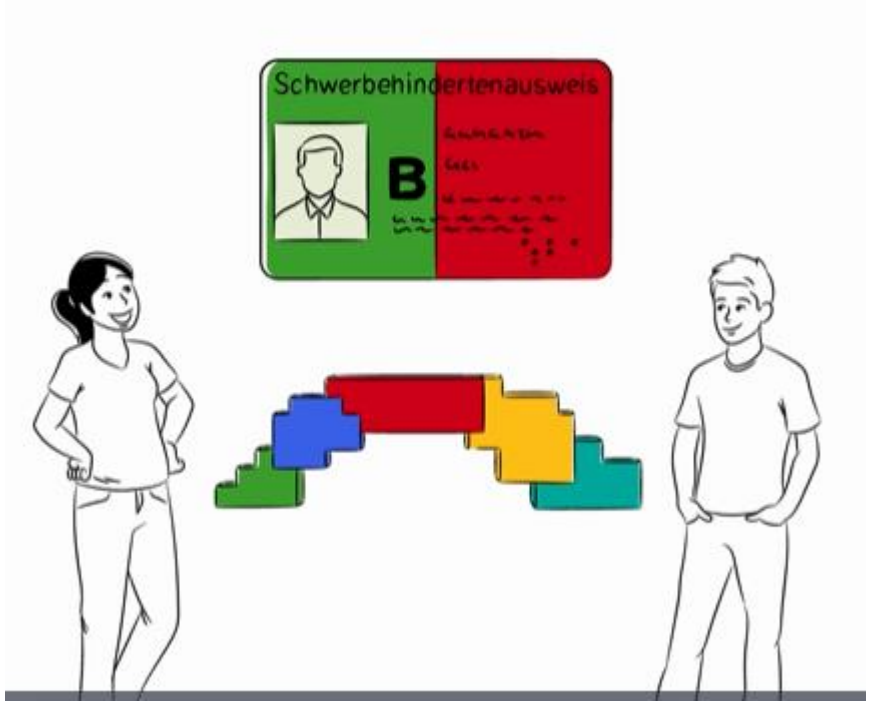
https://www.agenturmark.de/schule-beruf/lehrkraefte-schule/stubo-ordner

StuBo Workshop

07.04.2022

KAoA-STAR

Vorstellung: Erklärfilm KAoA-STAR



www.lwl-inklusionsamt-arbeit.de/de/beratung/uebergang-schule-beruf-kaoa/

Link führt zum Erklärfilm KAoA-STAR
(mit Untertitel und/ oder Avatar)

Zielgruppe KAoA-STAR

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

STAR
Schule trifft Arbeitswelt:
zur Integration schwer behinderter Jugendlicher

Schülerinnen und Schüler

- mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX

- mit einem über ein AO-SF-Verfahren festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten:

o Geistige Entwicklung (GG),
o Körperliche und motorische Entwicklung (KM),
o Hören und Kommunikation (HK),
o Sehen (SE),
o Sprache (SQ)

- und/ oder mit einer fachärztlichen Diagnose einer Autismus-Spektrum-Störung

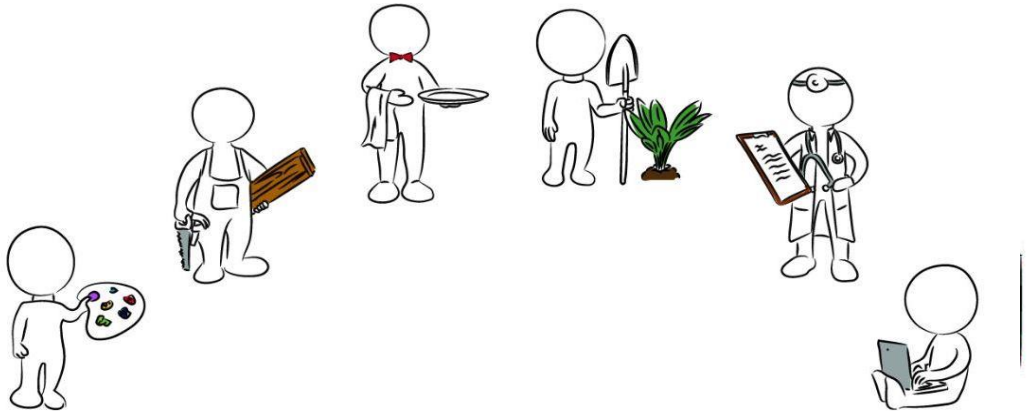
KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

KAoA-STAR ist ein Teil von "KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss"

- Berufsorientierung für alle jungen Menschen in NRW
- Speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung abgestimmt
- Förderung von Übergängen in Ausbildung und Arbeit

Was willst Du eigentlich nach der Schule machen?

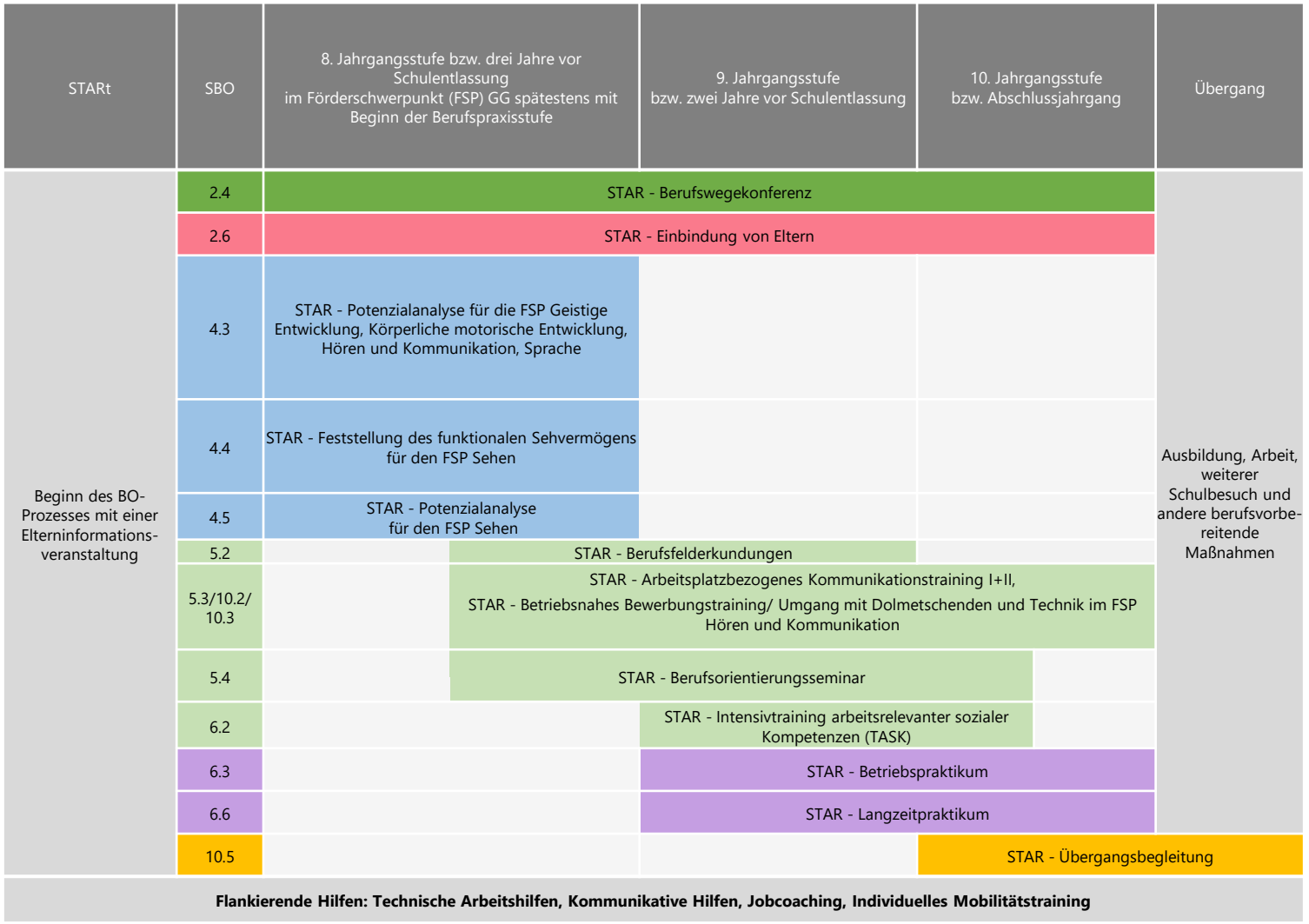


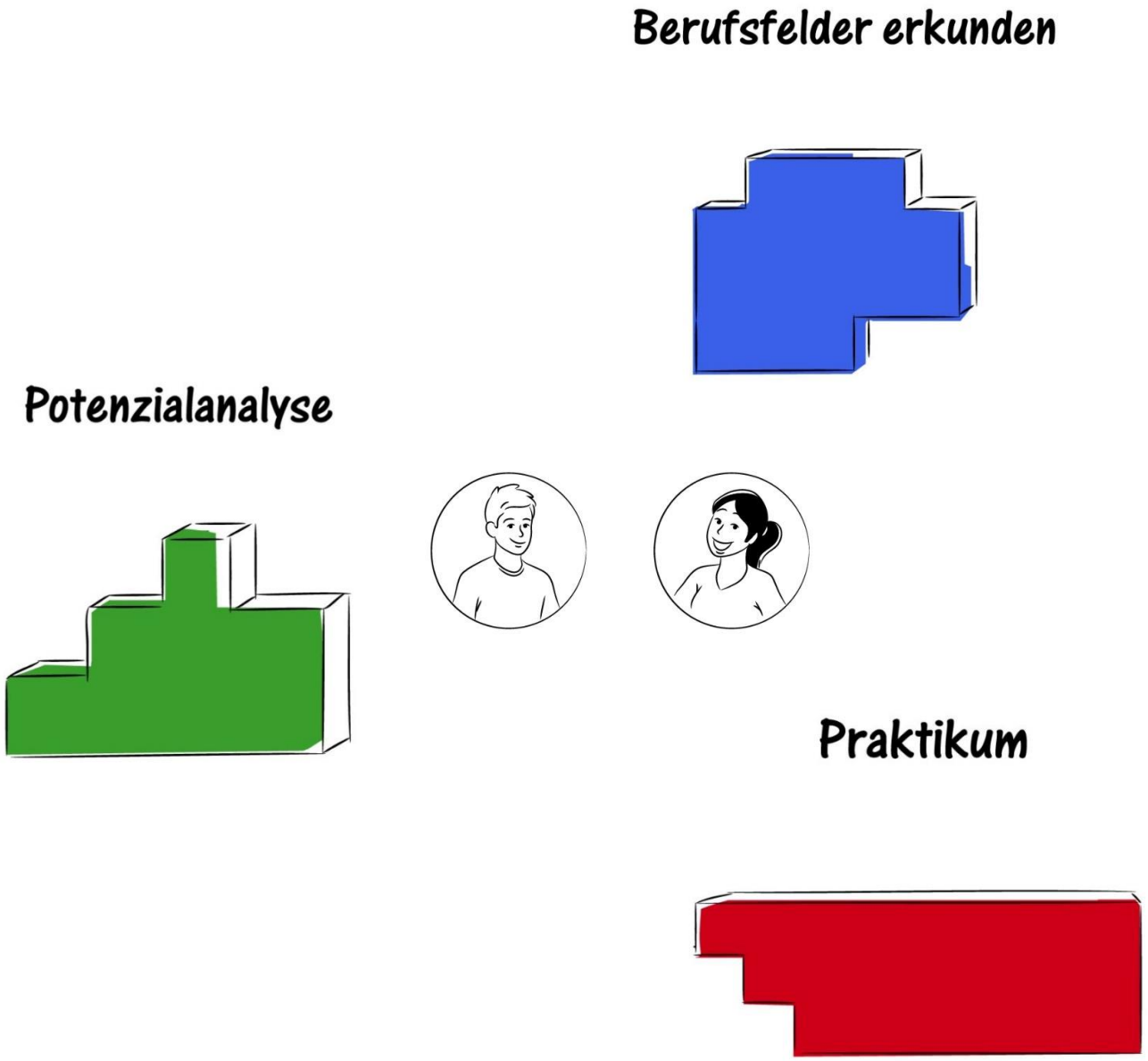
- KAoA-STAR beinhaltet verschiedene Bausteine
- KAoA-STAR berücksichtigt behinderungsbedingte Bedarfe
- KAoA-STAR begleitet bis zur Schulentlassung

Der Integrationsfachdienst (IFD)

- Behält den „roten Faden“ im Blick
- Berät und koordiniert zwischen allen Beteiligten
- Ist Expert:in für Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben
- Arbeitet eng mit Arbeitgeber:innen und der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit zusammen

Systematik der Berufsorientierung nach KAoA-STAR

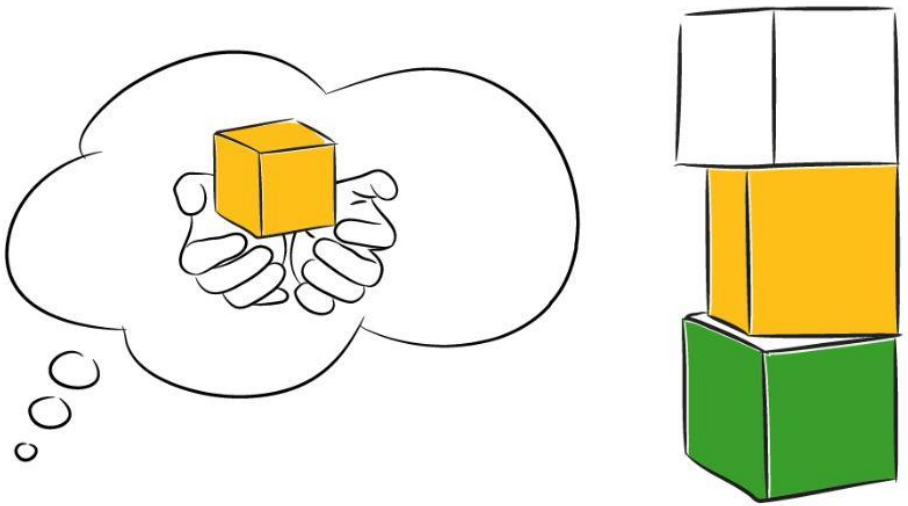




Die Bausteine der Berufsorientierung

- Ermittlung von Stärken, Interessen und Fähigkeiten
- Welche Tätigkeiten machen mir Spaß?
- Wo kann ich meine Fähigkeiten gut einsetzen?
- Welche Aufgaben und Abläufe hat ein Beruf?

Weitere Bausteine bei Bedarf

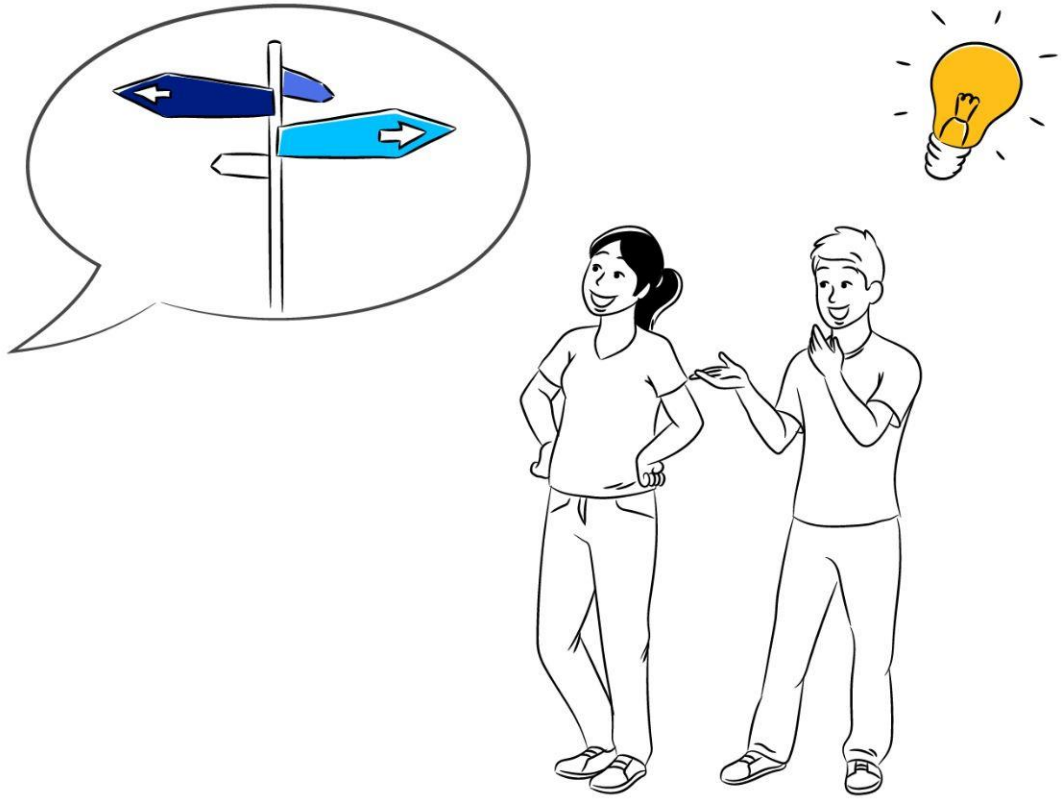


- STAR-Kommunikationstraining
- STAR-Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen
- STAR-Berufsorientierungsseminar
- STAR-Übergangsbegleitung
- Flankierende Hilfen wie: Jobcoaching, Kommunikative Hilfen, Individuelles Mobilitätstraining

Alle an einem Tisch

- Schüler:innen
- Eltern
- Mitarbeiter:innen der Schulen
- Reha-Berater:innen der Agentur für Arbeit
- Mitarber:innen der Bildungsträger
- Arbeitgeber:innen
- Fachkräfte der IFD

Die nächsten Schritte?



- Entscheidung für KAoA oder KAoA-STAR
  (ggf. Beratung durch die Schule/ IFD)
- Unterschreiben der Einwilligungserklärung
  (Original an die Schule)
- Für den weiteren Prozess:
  Schweigepflichtentbindung IFD
  Merkblatt Sozialdatenschutz
  Stammdatenblatt
- Potenzialanalyse nach den Sommerferien

Abgestimmter Prozess im Gemeinsamen Lernen

Initiierung des Berufsorientierungsprozesses nach KAoA-STAR im Schuljahr 2021/22 an den Schulen des Gemeinsamen Lernens

Bis Ende Dezember 2021	Planzahlen für das Folgeschuljahr werden der Koordinierungsstelle KAoA-STAR zur Verfügung gestellt
Bis Ende Januar 2022	Austauschtreffen zwischen Koordinierungsstelle KAoA-STAR / Kommunale Koordinierungsstellen / Integrationsfachdienst (IFD) / Schulaufsicht und ggf. weiteren Beteiligten zwecks konkreter Planung (evtl. als Videokonferenz) / Terminierungen der Informationsveranstaltung KAoA-STAR / ggf. Planung der Vorab-Veranstaltung (Initiierung durch die Koordinierungsstelle KAoA-STAR) – Weiterleitung der Termine an die Träger der Potenzialanalyse (PA) durch die Koordinierungsstelle KAoA-STAR
Bis Februar 2022	Versenden von Informationsmaterialien zu KAoA-STAR durch die Bezirksregierung an alle Schulen / Umsetzung unter Covid 19 - Bedingungen
Im ersten Quartal 2022	Optionale Vorab-Veranstaltung / Nutzung bestehender Gremien zur Information der Akteure vor Ort (StuBos u.a.) über das Angebot KAoA-STAR (Beteiligung der Koordinierungsstelle KAoA-STAR / IFD)
Februar – März 2022	Identifizieren der potenziellen Schülerinnen und Schüler der Zielgruppe KAoA-STAR durch die Schulen des Gemeinsamen Lernens
Februar – März 2022	Einladung der Erziehungsberechtigten zur zentralen Elterninformationsveranstaltung KAoA-STAR durch die Schulen (ggf. Videokonferenz bzw. Einzelberatung)
Vor den Osterferien 2022	Zentrale Elterninformationsveranstaltung KAoA / KAoA-STAR für Erziehungsberechtigte der Klasse 7 in allen Gebietskörperschaften unter Beteiligung der Koordinierungsstelle KAoA-STAR, Kommunale Koordinierungsstellen, IFD, Träger der PA
Anfang Mai 2022	Entscheidung für die Teilnahme an KAoA oder an KAoA-STAR durch die Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte (einmaliger Wechsel möglich) - Unterzeichnung der Einwilligungserklärung für die PA KAoA-STAR durch die Erziehungsberechtigten und Weiterleitung an die Lehrkräfte. Eine zentrale Sammlung der Einwilligungserklärungen in der Schule wird empfohlen.
Anfang Mai 2022	Ermittlung der Anzahl der unterschriebenen Einwilligungserklärungen durch die BZR an den Schulen des Gemeinsamen Lernens
Bis Mitte Mai 2022	Weiterleitung der Anzahl der Teilnehmenden an die Koordinierungsstelle KAoA-STAR
Bis Ende Mai 2022	Mitteilung der konkreten Anzahl der Teilnehmenden durch die Koordinierungsstelle KAoA-STAR an die Träger der PA, IFD, Kommunale Koordinierungsstellen, Schulaufsicht
Vor den Sommerferien 2022	Terminabsprache zur Durchführung der PA zwischen Träger und Schule (Träger der PA nimmt Kontakt zu den Schulen auf)

Stand: November 2021

- Zentrale Elterninformationsveranstaltung
  - Persönliches Anschreiben durch Schulämter mit Angebot der Beratung
- Abfrage der unterschriebenen Einwilligungserklärungen durch die BZR (verbindliche Teilnahme!)
- Für den weiteren Prozess:
  - Schweigepflichtentbindung IFD
  - Merkblatt Sozialdatenschutz
  - Stammdatenblatt
- Träger Potenzialanalyse KAoA-STAR nimmt nach den Sommerferien Kontakt zu Schulen auf

Kontaktdaten und Kooperationspartner

Ansprechpersonen im IFD …

Übergang Schule-Beruf (ÜSB)
Fridtjof Morgenroth
Caritasverband Hagen e. V.
Bergstr. 81, 58095 Hagen
morgenroth@caritas-hagen.de
Tel.: 02331 / 918435; 0157 / 80534270

Überregionale Zuständigkeit Förderschwerpunkt Sehen und Hören (ÜSB)

Förderschwerpunkt Hören: IFD Bochum

Förderschwerpunkt Sehen: IFD Gelsenkirchen

Koordinator/in in der Koordinierungsstelle KAoA-STAR im LWL-Inklusionsamt Arbeit
Carsten Roman, Telefon: 0251 5913830, E-Mail: carsten.roman@lwl.org

Besuchen Sie uns im Internet:

www.star.lwl.org

www.berufsorientierung-nrw.de

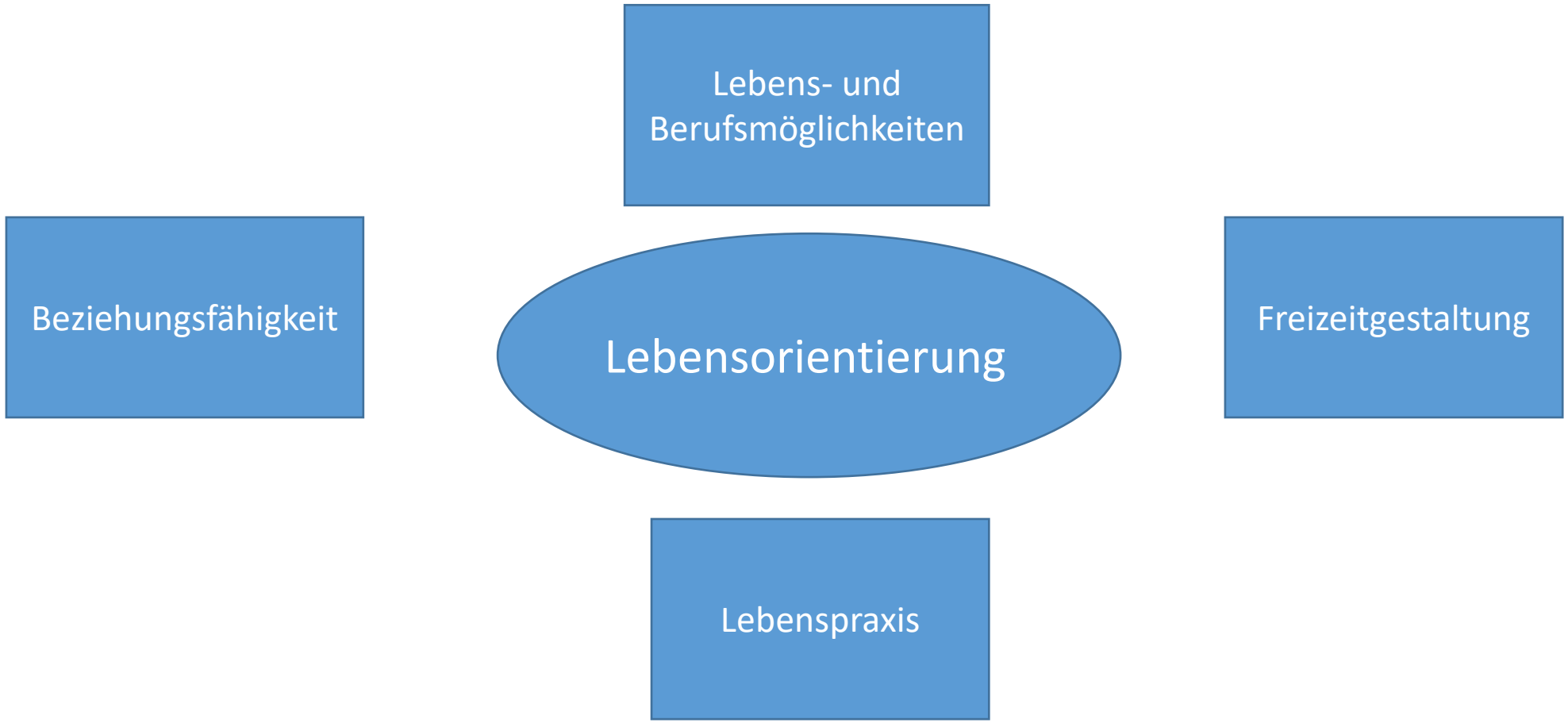
Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen In Menschen investieren.
Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen
LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.
Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
LVR Qualität für Menschen

3.4 Arbeitslehre als Hauptfach *(M.Störte)*

- **Die Arbeitslehre setzt sich aus den Fächern Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft zusammen** (https://www.schulentwicklung.nrw.de Arbeitslehre KLP).
- Der Arbeitslehreunterricht stellt einen wesentlichen Bestandteil der Berufsorientierung dar und versteht sich als **Hauptfach** für **zieldifferent zu unterrichtende Schülerinnen und Schüler**.
- Der Stundenumfang des Faches orientiert sich nach AO-SF § 31 an den Vorgaben der Hauptschule (Kl. 7 bis 10: insgesamt 12 Stunden AL + 8 Std. WP). Diese Vorgaben stellen Mindestanforderungen dar. Individuelle Erweiterungen mit **möglichst großem Praxisanteil** sind **wünschenswert** und **möglich**.
- Der praktische Unterricht in **Arbeitslehre/Technik** und **Arbeitslehre/Hauswirtschaft** ist oftmals in Schulen des Gemeinsamen Lernens durch das Fehlen von Fachräumen sowie entsprechend ausgebildeten Lehrkräften erschwert. Durch Schulkooperationen, aber auch eine intensivierte Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie Unternehmen, Lehrwerkstätten oder Bildungsträgern können lokale Organisationsformen der Arbeitslehre entwickelt und etabliert werden.

3.5 Lebensorientierung (D. Ströter)



3.5 Lebensorientierung (D. Ströter)

- **Lebensorientierung**
- Eine wesentliche Basis für Berufsorientierung, -vorbereitung und -ausbildung bei zieldifferent zu unterrichtenden Schülerinnen und Schülern ist die Lebensorientierung. Sie umfasst die Elemente Lebenspraxis, Beziehungsfähigkeit, Freizeitgestaltung sowie die realistische Einschätzung von Lebens- und Berufsmöglichkeiten.
- Lebensorientierung sollte mit Beginn der Sekundarstufe I unterrichtliches Thema, aber auch durchgängiges Handlungsprinzip sein, mit dem Ziel, lebenspraktische Fähigkeiten zu stärken und eine adäquate Lebens- und Berufsplanung zu fördern.

3.5 Lebensorientierung (D. Ströter)

Projekt „Mein Leben nach der Schule“

- Wie könnte mein Leben nach der Schule aussehen?
  - ➢ Brief an mein zukünftiges Ich
- Welche Stärken und Fähigkeiten habe ich? Wo habe ich noch Schwierigkeiten?
- Was passiert nach der Schule?
  - ➢ Berufswunsch: Mein Profil im Vergleich zu meinem Berufswunsch. …
  - ➢ Agentur für Arbeit: BIZ, Kontakt zur Berufsberatung
  - ➢ Wohnung: Wohnungssuche, Wohnungsbesichtigung, Mietvertrag, Haushalt …
  - ➢ Konto: Bank vergleichen, Konto eröffnen, Überweisungen ausfüllen …
  - ➢ Versicherungen: Welche Versicherungen benötige ich?

3.5 Lebensorientierung (D. Ströter)

- Ämter: Einwohnermeldeamt …
- Briefverkehr: Wie reagiere ich auf offizielle Briefe …
- Telefon, Internet, Handy: Was muss ich beachten?
- Kredit/Ratenzahlung: Was muss ich beachten?
- Kündigung: Wie kündige ich einen Vertrag? Wie schreibe ich einen offiziellen Brief?
- Ordnung: Wie verhalte ich mich in meiner Wohnung? Wie halte ich Ordnung am Arbeitsplatz? Wie ordne ich meine Dokumente? …
- Termine: Wie organisiere ich meine Termine?
- Gesundheit: Gesunde Ernährung, Bewegung, Arztbesuche
- Politik: Mitbestimmung, Besuch verschiedener Institutionen
- Partnerschaft/Ehe/Familie: Verhütung, Schwangerschaft, Verantwortung
- Freizeit: Freizeitgestaltung, finanzielle Mittel

3.6 Elternarbeit

Stärken und **Schwächen**

berufliche Neigungen/ Interessen

Schlüssel-qualifikationen

realistische Möglichkeiten der Berufsvorbereitung und -ausbildung

Agentur für Arbeit

Schweigepflicht-entbindungen

Eltern haben in der Regel einen sehr hohen Einfluss bei der Berufsorientierung

3.7 Schulabschlüsse und Anschlüsse bei zieldifferenten Förderschwerpunkten

!Querverweis!

***Zielgleich** geförderte Kinder werden nach den Ausbildungsordnungen der einzelnen Schulformen bewertet und können damit **jeden Schulabschluss** erlangen.*

3.7 Schulabschlüsse und Anschlüsse bei zieldifferenten Förderschwerpunkten

Förderschwerpunkt Lernen

Klassenkonferenz entscheidet beim Übergang von 9 in 10

Teilnahme am Englisch Unterricht In Klasse 9 und 10 verbindlich.

Die Klasse 10 führt zum Abschluss des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen

Besonderer Bildungsgang führt nach Klasse 10 zu einem, dem „Ersten Schulabschluss“ vergleichbaren Abschluss

3.7 Schulabschlüsse und Anschlüsse bei zieldifferenten Förderschwerpunkten

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung → Abschlusszeugnis

Förderschule Geistige Entwicklung → 12 jährige Beschulung
mit Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht und der Berufsschulpflicht.

Gemeinsamen Lernen → 10 jährige Beschulung
mit Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht.

Berufsschulpflicht → **Förderschule Geistige Entwicklung**

→ **Berufskolleg**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!